

„Der Mensch ist wohl nicht gescheit,“ dachte der Fuhrmann und trieb seine Pferde nur noch mehr an.

Gegen Abend kam Eulenspiegel auf demselben Wege zurück und traf denselben Fuhrmann wieder auf der Straße an und zwar in großer Verlegenheit. Von dem Jagen auf dem steinigem Boden war ihm ein Rad gebrochen. Er konnte also mit seinem Wagen nicht von der Stelle und mußte sich bequemen, die Nacht unter freiem Himmel zuzubringen.

„Sagt' ich's euch nicht,“ sprach Eulenspiegel, „daß ihr langsam fahren müßtet, wenn ihr noch zur Stadt wolltet?“

U. v. Grimm.

## VI. Geschichtliches.

### 134. Cyrus.

#### 1.

Astyages, der letzte König von Medien, hatte einen Traum, in welchem er aus seiner Tochter Mandane einen Baum hervorwachsen sah, dessen Schatten ganz Asien und auch ihn bedeckte. Er ließ die Traumdeuter, auf welche man hier viel hielt, nach Hofe kommen und legte ihnen seinen sonderbaren Traum vor. Diese deuteten ihn auf einen Sohn, welchen Mandane bekommen, und welcher einst Herr von ganz Asien und ihm selbst gefährlich werden würde. Hierüber erschrak der König. Vor Besorgnis entfernte er seine Tochter vom Hofe und schickte sie nach der unterworfenen Landschaft Persis. Dort verheiratete er sie an einen Perser von geringer Macht und stillem, friedlichem Charakter, mit Namen Kambyzes. Von diesem glaubte er nichts befürchten zu dürfen. Aber bald erneuerte sich des Königs Traum, und hiermit auch die Angst. Er ließ deshalb seine Tochter an den Königshof bescheiden, und als sie bald darauf einen Sohn bekam, gab er das Kind, welches Cyrus, das heißt Sonne, genannt ward, dem Harpagus, einem seiner Hofleute, mit dem Befehle, dasselbe heimlich in seinem Hause zu töten. Harpagus aber konnte es nicht übers Herz bringen, das unschuldige Kind selbst zu töten. Doch fürchtete er den Zorn des Königs und gab es deshalb einem Hirten, der es im wildesten Gebirge aussetzen sollte. Der Hirt war ob der goldgeschmückten